



Nacho Alegre

ARCHITEKTUR

Happy Birthday, Matteo Thun!

Die Grundsätze des Architekten und Designers Matteo Thun sind aktueller denn je – und seine neuesten Designs elegant wie nie. Zu seinem 70. Geburtstag am 17. Juni 2022 geben wir Einblick in sein vielfältiges Schaffen.

Von Katharina Kuemmerle

17. Juni 2022

Er bleibt sich im Kern treu, und doch überraschen seine Designs und Architekturprojekte uns immer wieder. Matteo Thun ist wie ein Baum, der stets neu austreibt – und das seit mittlerweile 70 Jahren. Wir gratulieren und zeigen einige seiner schönsten Projekte.

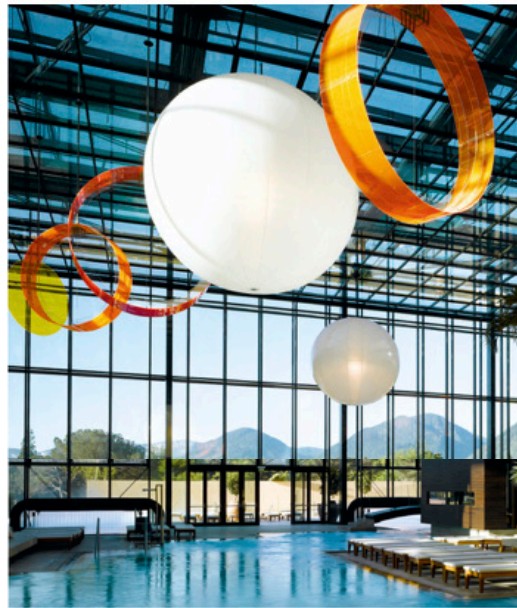
Wäre Matteo Thuns Leben ein Stilleben, es wäre bunt und symbolstark, gemalt auf handgewebtem Leinen mit einem Rahmen aus Naturholz. Matthäus Antonius Maria Graf von Thun und Hohenstein nennt sich schlicht Matteo Thun. Als 21-Jähriger lernte der Spross einer Südtiroler Adelsfamilie bei Oskar Kokoschka in der Salzburger Sommerakademie, dass „das Leben kein Stilleben“ ist, und promovierte mit diesem Wissen 1975 zum Doktor der Architektur an der Universität Florenz. Die Universität, sagt er selbst, habe ihn allerdings weniger beeinflusst, als die Lehren von Kokoschka und Ettore Sottsass, mit dem er dann auch 1981 das Studio „Sottsass Associati“ mitbegründete. Drei Jahre später ging er seine eigenen Wege und rief das Architektur- und Designbüro Matteo Thun & Partners ins Leben.

„Auf der Suche nach der Seele des Ortes“: Matteo Thuns Werdegang

Spezialisiert auf Architektur, Interior und Produktdesign arbeitet Matteo Thun frei nach dem Credo „eco – non ego“, Öko statt Ego. Sein ökologisches Bewusstsein und die Wertschätzung natürlicher Rohstoffe und Materialien wurde ihm quasi in die Wiege gelegt; seinen Eltern gehört die Bozener Keramikmanufaktur Thun AG. Furore machte Thun vor allem mit der Gruppe Memphis und stellte die bis dato vorherrschenden Regeln des Designs gründlich auf den Kopf: Schluss mit *form follows function*, Schluss mit Bauhaus – hin zu figurativer, farbiger und expressiver Gestaltung. Heute beschreibt Matteo Thun seinen Stil eher als „einfach, aber nicht minimal, von Archetypen inspiriert, auf der Suche nach der ‚Seele des Ortes‘“. Und diese „Seele des Ortes“ hat er bereits in den unterschiedlichsten Projekten gefunden.



Atrium des „Side Hotel“ Hamburg, 2001 – Lichtdesign in Zusammenarbeit mit Robert Wilson.



Therme Merano, Meran, 2005.

Matteo Thuns Architektur ist geprägt von den „drei Zeros“

Zum Beispiel bei der Inneneinrichtung des Hamburger „Side Hotel“ (2001), für das er ein lichtdurchflutetes Atrium über die volle Bauhöhe des achtstöckigen Gebäudes plante, und bei der Therme Meran (2005) ließ er Holz und Stein aufwendig behandeln, als hätte das Wasser die Oberflächen lange abgeschliffen. Sowohl in der Architektur als auch im Design bleiben Matteo Thun & Partners den

ästhetischen, ökonomischen und technologischen Ansprüchen des Gründers treu: „Gutes Design und Architektur erreicht man durch den Genius Loci – den Geist der Ortes – und durch die Umsetzung der drei Zeros: null Kilometer, null Abfall, null Emissionen – für eine Zukunft im Namen der Nachhaltigkeit.“

Wer: Matteo Thun

Wo: Matteo Thun & Partners, gegründet 1984 in Mailand, Italien

Was: Architektur, Interior, Produktdesign

Wie: „eco – non ego!“



„Vigilius Mountain Resort“, Lana, Meran, 2003.



Infinity-Pool mit Blick auf Venedig, JW Marriott Venice Resort & Spa.

Verwurzelt in Südtirol und Venedig

Ein Heimspiel für den Architekten aus Südtirol war das „Vigilius Mountain Resort“ (2003) in Lana, südlich von Meran. Es hat die Form eines liegenden Baumes und ist nur per Seilbahn erreichbar (die Anlage liegt auf 1500 Höhenmetern). Auch in der Residenz „Edel:Weiss“ (2009) in den Kärntner Bergen spricht seine Architektur Bände: Die beiden Apartment-Türme sind der Form von Tannenzapfen nachempfunden und integrieren sich, ganz aus nachhaltigen Materialien gebaut, wie von selbst in die umliegende Natur (stechen mit ihrer Höhe von fast 40 Metern aber doch hervor). Für das „JW Marriott Venice Resort & Spa“ (2015) in Venedig verwandelte er eine ehemalige Lungenheilstadt in ein modernes, liches Hotel und erhielt dabei doch viel vom Geist der ehrwürdigen Stadt.



Vasen „Alla Morandi“ für Venini, 2013.



„Sconfine Sfera“, Matteo Thun und Antonio Rodriguez für Zumtobel, 2006.



Espressotasse für Illy, 1991.



Nachfolger der Illy Espressotasse in Glas – „Nude“ von Matteo Thun und Antonio Rodriguez, 2003.



Leuchterserie „Arba“, Matteo Thun und Antonio Rodriguez für Belux, 2009.

Ein Mann für Klassiker ...

Beim Produktdesign hat Matteo Thun wohl immer noch die Worte seines alten Lehrers in den Ohren – und Morandi vor Augen: Seine Kollektion „Alla Morandi“ (2013) für Venini ist ein Stillleben in Glas; die neun Flaschen in den Farben des Künstlers sehen aus, als wären sie unmittelbar einem seiner Werke entsprungen. Thuns Espressotasse für Illy (1991) ist ohnehin längst legendär, und die Pendelleuchterserie „Sconfine Sfera“ für Zumtobel (2006) zeitlos schön. Und jedes Jahr kommen neue Designs dazu, die selten sofort blenden, aber oft von innen leuchten.

... und elegante Neuheiten: Das sind die neuesten Designs von Matteo Thun



Steh- und Wandleuchten „Hilow Line“ für Panzeri (mit Benedetto Fasciana). Piero Simonetto



Leuchtenkollektion „Murané“ aus Muranoglas für Panzeri (mit Benedetto Fasciana). © intothesign.it



Armaturen „Isy22“ für Zucchetti (mit Antonio Rodriguez). Tex Bishop



Outdoor-Kollektion „Fresco“ für Gloster (mit Benedetto Fasciana). © Gloster



Badserie „Mare“ für Cielo (mit Antonio Rodriguez). ©Cielo



Feinsteinzeugplatten „Sensi“ in Naturtönen für Florim. Borghi Vanni © Florim



Stuhl „Bixia“ für Cassina Custom Interiors (mit Benedetto Fasciana). Andrea Belloni © Cassina Custom Interiors



Armaturen „Venezia“ mit Reglern aus Muranoglas für Fantini (mit Antonio Rodriguez). © MTP